

Zwischenevaluierung 2008

KV-Programm zur Entwicklung des Wassersektors, Kenia

Kurzbericht

Erstellt durch: Centrum für Evaluation
Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen
Sachverständigen erstellt. Es gibt ausschließlich deren
Meinung und Wertung wieder.

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Stabsstelle Evaluierung

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
Internet: <http://www.gtz.de>

Eschborn, 26.2.2009

Tabellarische Übersicht

Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	Oktober – Dezember 2008
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	Centrum für Evaluation
Evaluierungsteam	Nicolà Reade & Nancy Ndirangu Peter Maats & Godfrey Ndeng`e (Implementation standardisierte Befragung)

Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	KV-Programm für die Entwicklung des Wassersektors
Nummer	2001.2539.3; 2004.2027.3; 2007.2039.1
Gesamtlaufzeit nach Phasen	10 Jahre, 3 Monate (10/03 - 12/13) Phase 1: 10/03 bis 12/04 (1 Jahr, 3 Monate) Phase 2: 01/05 bis 10/07 (2 Jahre, 10 Monate) Phase 3: 11/07 bis 12/10 (3 Jahre, 2 Monate) Phase 4: 01/11 bis 12/13 (3 Jahre)
Gesamtkosten	17,500,000 € Gesamtkosten Partner Beitrag ca. 1,500,000 EUR
Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel	Gesamtziel: Der nachhaltige Zugang der städtischen Armen zu unbedenklichem Trinkwasser und Basissanitärversorgung ist erhöht und die Wasserressourcenbewirtschaftung ist verbessert. (2007.2039.1) Komponentenziele: (1) Die Effizienz des Ministeriums für Wasser und Bewässerung (<i>Ministry of Water and Irrigation / MWI</i>) zur Steuerung und Koordinierung des Wassersektors ist verbessert. (2) Regulierung und Finanzierung für die Wasser- und Sanitärversorgung (WSV) sind verbessert. (3) In ausgewählten kommerzialisierten städtischen Dienstleistungsunternehmen ist die WSV verbessert.

	<p>(4) Die Leistungen der Behörde zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen (<i>Water Resources Management Authority – WRMA</i>) sind verbessert.</p> <p>(5) Strategien und angepasste Lösungen für Ecosan sind erfolgreich eingeführt.</p>
Politischer Träger	<p>Ministerium für Wasser und Bewässerung <i>Ministry of Water and Irrigation, MWI</i></p>
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	<p>Ministerium für Wasser und Bewässerung (<i>Ministry for Water and Irrigation MWI</i>)</p> <p>Regulierungsbehörde (<i>Water Sector Regulatory Board WSRB</i>)</p> <p>Armutsfonds (<i>Water Services Trust Fund WSTF</i>)</p> <p>Behörde zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen (<i>Water Resources Management Authority WRMA</i>)</p> <p>Wasser- und Sanitärversorgungsbehörden (<i>Water Services Boards WSB</i>)</p> <p>Betreibern (<i>Water Services Providers WSP</i>)</p> <p>Wassernutzergruppen (<i>Water Resources User Associations WRUA</i>)</p> <p>Beratungsgremien für die Einzugsgebiete (<i>Catchment Area Advisory Committees CAACs</i>)</p>
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	<p>Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Deutscher Entwicklungsdienst (DED) und Internationale Weiterbildung und Entwicklung (InWEnt)</p> <p>Kenya Wasser Sektor Programm (KWSP) gefördert durch SIDA/DANIDA's</p> <p>Ko-finanzierung der ECOSAN Komponente durch EU and SIDA, Finanzierungsvereinbarungen mit Welt Bank und AFD.</p>
Zielgruppen laut Angebot	<p>Wassernutzern und Kunden der WSV (speziell Frauen) in den unterversorgten Stadtgebieten der armen Bevölkerung in ganz Kenia. Die Maßnahmen des Programms haben sich im Rahmen der Komponente 3 auf die Zuständigkeitsbereiche der WSBs Central, Lake Victoria North (LVN) and Lake Victoria South (LVS), im Rahmen der Komponente 4 auf die Einzugsgebiete Tana River (TR) and LVN und das gesamte Land betreffend für Komponente 1, 2 und 5.</p>

Zur Bewertung

<p>Gesamtbewertung <i>Auf einer Skala von 1 (sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis) bis 6 (die Entwicklungsmaßnahme ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert)</i></p>	<p>2 "gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel"</p>
<p>Einzelbewertung</p>	<p>Relevanz: 2; Effektivität: 2; Impact: 2; Effizienz: 2; Nachhaltigkeit: 3</p>

* siehe Anhang (Soll-Ist-Vergleich)

Zusammenfassung

Gegenstand der Evaluation ist die laufende Entwicklungsmaßnahme "KV-Programm für Entwicklung des Wassersektors, Kenia" (WSRP). Implementiert wird das Programm in vier Phasen mit einer Gesamtlaufzeit von zehn Jahren und drei Monaten zwischen 10/03 und 12/13. Zurzeit befindet sich das Programm in der dritten Phase. Das Programm ist als Kooperationsvorhaben der technischen (TZ) und finanziellen Zusammenarbeit (FZ) ausgelegt. TZ wird dabei durch die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und FZ durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bereitgestellt. Zusätzliche Maßnahmen werden in Kooperation mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) und der Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH (InWEnt) durchgeführt. Weitere Kooperationen bestehen mit dem durch die schwedische und dänische internationale Entwicklungsagentur (SIDA / DANIDA) unterstützten Kenya Water Support Programm (KWSP) sowie mit der Weltbank und der Französischen Entwicklungsagentur AFD. Die ökologische, kreislauforientierte Abwasserbewirtschaftungs- und Sanitärversorgung (ECOSAN) wird durch EU und SIDA ko-finanziert.

Politischer Träger ist das Ministerium für Wasser und Bewässerung (MWI). Durchführungsorganisationen auf der nationalen Ebene sind das MWI, der Regulierer Water Sector Regulatory Board (WSRB), der Armutsfond Water Services Trust Fund (WSTF) und die WRM Water Resources Management Authority (WRMA). Auf der regionalen Ebene sind die regionalen WRMA, die kommerzialisierten Wasser- und Sanitärversorger (WSV) bestehend aus den Water Services Boards (WSB) und Water Services Providers (WSP) Durchführungspartner. Mittler auf der lokalen Ebene sind Mitglieder der Wassernutzergruppen (Water Resources User Association WRUA) und die Beratungsgremien für die Einzugsgebiete (Catchment Area Advisory Committee CAACs). Die Zielgruppe besteht aus den Wassernutzern und Kunden der WSV (speziell Frauen) in

den unterversorgten Stadtgebieten der armen Bevölkerung in ganz Kenia. Die Maßnahmen des Programms haben sich im Rahmen der WSV Unterstützung auf die Zuständigkeitsbereiche der WSBs Central, Lake Victoria North (LVN) und Lake Victoria South (LVS) konzentriert, im Rahmen des WRM auf die Einzugsgebiete Tana River (TR) und LVN, während ECOSAN das gesamte Land betrifft (GTZ 2007).

Das Gesamtziel lautet wie folgt: "Der nachhaltige Zugang der städtischen Armen zu unbedenklichem Trinkwasser und Basissanitärversorgung ist erhöht und die Wasserressourcenbewirtschaftung ist verbessert". Um dieses Gesamtziel zu erreichen, setzt das Programm einen Mehrebenen-Ansatz um, der sich in den fünf Programmkomponenten widerspiegelt¹: (1) Beratung des MWI zur Verbesserung der Effizienz von Steuerung und Koordinierung des Wassersektors. (2) Beratung bezüglich Verbesserung der Regulierung und Finanzierung für die Wasser- und Sanitärversorgung. (3) Beratung ausgewählter kommerzialisierter städtischer Dienstleistungsunternehmen hinsichtlich verbesserter WSV. (4) Unterstützung von WRMA bei der Verbesserung der Leistungen zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen. (5) Beratung bei der Einführung von Strategien und Lösungen für ECOSAN.

Basierend auf diesen Zielen und Komponenten wird die Wirkungskette wie folgt formuliert:

Die Förderkomponenten bzw. der Input des deutschen Beitrags zur Entwicklungsmaßnahme bestanden in der technischen, organisatorischen und begleitenden Beratung durch internationale, regionale und lokale Experten sowie Sachleistungen. Die Kosten der TZ beliefen sich auf 16.000.000 €. Weitere lokale Beiträge für IWRM Projekte- und pilothafte Wasser- und Sanitärversorgungsprojekte belaufen sich auf 1.500.000 €.

In Anlehnung an das Konzept und der daraus abzuleitenden Wirkungskette der Entwicklungsmaßnahme wurden die Inputs genutzt, um Aktivitäten in Form von Beratung des Ministeriums MWI (Komponente 1), dem Regulierer WSRB und dem Armutsfond WSTF (Komponente 2), den WSBs und WVU (Komponente 3), des IWRM Regulierers WRMA und den lokalen Wassernutzergruppen WRUAs (Komponente 4) und dem MWI bezüglich ECOSAN (Komponente 5) umzusetzen.

Daraus sollen folgende Leistungen entstehen: (1) Instrumente zur Sektorkoordination und -harmonisierung, z. B. jährliche Sektorkonferenzen, Investmentplanung, SWAP, armutsorientierte und menschenrechtsorientierte Wassergesetzgebung, Sektorinformationssysteme (SIS) und Monitoring der Sektorinstitutionen zur Sektorleistungsberichterstattung; (2) Handreichungen zur armutsorientierten und menschenrechtsorientierten Wasserversorgung, Informationssysteme zur Regulierung der WSB und WSP (WARIS); (3) Konzepte zur Gründung von Interessensverbänden, zur Kommerzialisierung und Verbesserung der technischen Leistungsfähigkeit und Wartung von

¹ Siehe Anhang zum Soll-Ist-Vergleich der Indikatoren .

WSS Infrastruktur (4) Wassereinzugsgebietsmanagementstrategien und Sub-Gebietsmanagementpläne für die Entwicklung und Durchführung von Wasserressourcenschutz. Verfahren zur Sammlung von Wassernutzungs- und Abwassergebühren und zur partizipativen Konfliktlösung mit WRUAs; (5) Identifizierung einer Institution verantwortlich für die Entwicklung und Durchführung von ECOSAN-Systemen und weiteren Konzepten.

Die Nutzung der Leistung soll folgendermaßen erfolgen: (1) das MWI koordiniert und leitet Sektoraktivitäten durch jährliche Konferenzen und Sector Wide Approaches (SWAP) und betont Harmonisierung, armutsorientierte und menschenrechtsorientierte Wassersektoraktivitäten und Monitoring der Sektorinstitutionen sowie die Sektorleistungsberichterstattung. (2) WSTF und WSRB nutzen Handreichungen zur armutsorientierten und menschenrechtsorientierten Wasser- und Sanitärversorgung, um Investitionsmaßnahmen (z.B. Wasserkioske, HIV/Aids Präventionsmaßnahmen) zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus nutzen sie Informationssysteme, um Daten zu Hauptleistungskennziffern der WSP und WSB zu sammeln und die Institutionen bei schlechter Leistungserbringung zu evaluieren und sanktionieren. (3) WSB und WSP verbessern ihre technische Leistungsfähigkeit, die Wartung von WSS Infrastruktur, die Gebühreneinzugsrate und die Kosten (Schwerpunkt auf: tägliche Versorgungsdauer, Trinkwasserqualität, Bearbeitungszeit für Reparaturmaßnahmen, Betriebs- und Wartungskosten); kleine WSPs und Interessenverbände schließen sich zusammen. (4) WRMA und regionale Vertretungen setzen WRM Strategien und Pläne um: WRMA, CAAC und WRUA sammeln Gebühren für Wassernutzung und Abwasser ein, lösen Konflikte, decken Vorfälle von Wasserverschmutzung oder exzessiven Wasserverbrauch auf und sanktionieren diese in Zusammenarbeit mit WRUAs. (5) ECOSAN-Systeme werden unter Berücksichtigung weiblicher Angestellter für Operation und Wartung geplant und gebaut.

In ihrer direkten Wirkung will die Entwicklungsmaßnahme zum verbesserten und nachhaltigen Zugang armer Bevölkerungsgruppen zu unbedenklichem Trinkwasser und Basissanitärversorgung und der Verbesserung der integrierten Wasserressourcenbewirtschaftung beitragen. In seiner indirekten Wirkung sollte das Programm (1) zur verbesserten Hygiene und Gesundheitssituation durch Rückgang wasserinduzierter Krankheiten, (2) zum verbesserten Zugang zu sicherem Wasser (speziell für Frauen und Kinder) und dadurch gesteigerten Lebensbedingungen und Lebensstandards, und (3) zur nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen und verringerter Wasserverschmutzung beitragen. In seiner hoch aggregierten Wirkung zielt die Entwicklungsmaßnahme letztendlich auf Beiträge zu MDG 7C (verbessertes Zugang zu WSV), MDG 7A (Ökologische Nachhaltigkeit), MDG 7D (Lebensbedingungen), MDG 4A

(Kindersterblichkeit), MDG 5A (Müttersterblichkeit), MDG 1A und 1C (Armutreduzierung) und MDG 3A (Schulbesuch von Mädchen) und MDG 2A (Bildung) ab².

Die Evaluierung wurde zwischen Oktober und Dezember 2008 durch ein internationales Team durchgeführt. Es bestand aus: Nicolà Reade (Internationale Gutachterin im Auftrag des Centrums für Evaluation CEval, Teamleiterin); Nancy Ndirangu (nationale Gutachterin); Befragungsteam (Peter Maats - internationaler Gutachter CEval, Godfrey Ndeng'e – nationaler Gutachter, 10 Interviewer). Die Evaluierung wurde als gemeinsame Evaluation zusammen mit einem Gutachterteam von SIDA/DANIDA mit dem Fokus auf dem Kooperationsvorhaben KWSP durchgeführt. Das Ziel der gemeinsamen Evaluierung war es, Duplizierungen der Datensammlung, Subjektivität der Bewertung und Empfehlungen durch die gemeinsame Durchführung zu reduzieren.

Die Evaluationsmethodologie beinhaltete: (a) Hypothesengeleitete Ursache-Wirkungsuntersuchung, (b) quasi-experimentelles Forschungsdesign, (c) Multi-Methoden Ansatz und (d) quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden. In der Evaluierung wurde das Entwicklungsvorhaben anhand der fünf Erfolgskriterien Relevanz, Effektivität, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen („Impact“), Effizienz und Nachhaltigkeit, beurteilt. Diese Erfolgskriterien wurden innerhalb des Development Assistance Committee, der Organisation für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD-DAC) vereinbart. Nachhaltigkeit wurde dabei auf einer vierer Skala bewertet (1 = sehr gute Nachhaltigkeit über 4 = inadäquate Nachhaltigkeit). Die anderen Kriterien wurden auf einer sechser Skala bewertet (1 = sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis über 6 = das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert). Eine Bewertung der Entwicklungsmaßnahme erfolgte ebenfalls in Bezug auf Armutsminderung und Millenniumsentwicklungsziele, Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter, Förderung der nachhaltigen Entwicklung und wurde durch eine Wassersektor gezogene fachliche Erfolgsbewertung ergänzt.

Das Evaluierungsteam kam in seiner Gesamtbeurteilung zu dem Schluss, dass die Entwicklungsmaßnahme insgesamt mit gut (Stufe 2) zu bewerten ist. Die Einzelbewertungen der Kriterien Relevanz, Effektivität, Impact, Effizienz und Nachhaltigkeit fielen wie folgt aus:

Relevanz untersucht das Ausmaß, in dem die Ziele der Entwicklungsmaßnahme mit dem Bedarf der Zielgruppen, den Politiken des Partnerlandes und der Partnerinstitutionen, den globalen Entwicklungszielen sowie der entwicklungspolitischen Grundausrichtung der Bundesregierung übereinstimmen. Die Evaluatoren kommen zu dem Ergebnis, dass WSRP durch die Schwerpunktsetzung auf verbesserte WSV und IWRM und den Beitrag zu

² Der Beitrag des Programms zu den MDGs ist nicht in numerischer Reihenfolge sondern hinsichtlich intendierter Beitragsstärke wiedergegeben.

verbesserten Lebensbedingungen und zur Armutsreduktion, gut geeignet ist, zentrale Entwicklungsfragen in Kenia zu lösen sowie auch zentrale Bedürfnisse der Zielgruppe zu befriedigen. Des Weiteren entspricht WSRP den nationalen und internationalen Sektorpolitiken und -strategien als auch internationalen Themen und Standards (Vision 2030, NWSS, NWMS, CSP, SSP, MDGs, Action Plan 2015 und Agenda 21). Übergreifende Themen wie Gleichheit der Geschlechter, Gute Regierungsführung und Umweltschutz werden berücksichtigt. Insgesamt entspricht WSRP somit der entwicklungspolitischen Ausrichtung des GTZ. Letztendlich wird WSRP von verantwortlichen Institutionen und der Zielgruppe eine hohe Priorität eingeräumt, sichtbar durch den steigenden Etat für den Wassersektor und der nach wie vor hohen Nachfrage der Zielgruppe nach verbessertem Zugang zu WSV. Die Relevanz des WSRP wird daher mit **gut (Stufe 2)** bewertet, ein voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel.

Effektivität bezieht sich auf das Ausmaß, in dem die direkten Wirkungen (Ziele) der Entwicklungsmaßnahme erreicht werden (Soll-Ist-Vergleich). Die bisher erreichten direkten Wirkungen der einzelnen Komponenten lassen sich wie folgt zusammenfassen: (1) Die Effizienz des Ministeriums für Wasser und Bewässerung zur Steuerung und Koordinierung des Wassersektors ist verbessert. (2) Die Regulierung und Finanzierung der Wasser- und Sanitärversorgung (WSV) sind verbessert. (3) In ausgewählten kommerzialisierten städtischen Dienstleistungsunternehmen ist die WSV verbessert. (4) Die Leistungen der Behörde zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen sind verbessert. (5) Strategien und angepasste Lösungen für Ecosan sind im Kenyanischen Wassersektor eingeführt. Durch das Erreichen der Komponentenziele wird der Zugang armer Bevölkerungsgruppen zu unbedenklichem Trinkwasser zu sozialverträglichen Tarifen (Gesamtziel) beständig verbessert. Der Zugang zu sanitären Einrichtungen wird in Zukunft ebenfalls verbessert werden, da in 2009 großflächig Sanitärprojekte durch WSTF umgesetzt werden, die ca. 500.000 Personen bis 2013 umfassen werden. Zudem steht die Wasserentnahme und Abwasserabgabe mehr und mehr in Übereinstimmung mit den Genehmigungen. Schließlich zeigt die Lebensqualität von Männern und Frauen ebenfalls eine leichte Verbesserung. Basierend auf diesen Ergebnissen folgern die Evaluatoren, dass die Phasenzielerreichung bis Phasenende wahrscheinlich ist. Die Gesamtzielerreichung bis Programmende in 2013 wird von den Evaluatoren ebenfalls als wahrscheinlich eingeschätzt. Unter Berücksichtigung der Komponentenzielerreichung wird Effektivität daher ebenfalls als **gut (Stufe 2)** bewertet.

Impact bewertet das Ausmaß, in dem das Vorhaben dazu beiträgt, dass die angestrebten übergeordneten Wirkungen erreicht werden sowie andere indirekte Wirkungen eintreten. Die übergeordneten Wirkungen zu dem das Programm beiträgt, können wie folgt zusammengefasst werden: Die Gesundheits- und Hygienezustände haben sich verbessert und der verbesserte Zugang zu WSV hat die Lebensqualität verbessert. Weitere Beiträge

werden zur nachhaltigen Nutzung der Wasserressource und der verbesserten Umwelt durch verringerte Wasserverschmutzung geleistet. Zur Verringerung von Wasserkonflikten und verbesserter Regierungsführung wird ebenfalls ein Beitrag geleistet. Zu folgenden MDGs trägt WSRP bei: MDG 7C (verbesserter Zugang zu WSV), MDG 7A (Ökologische Nachhaltigkeit), MDG 7D (Lebensbedingungen), MDG 4A (Kindersterblichkeit), MDG 5A (Müttersterblichkeit), MDG 1A und 1C (Armutsreduzierung) und MDG 3A (Schulbesuch von Mädchen), MDG 2A (Bildung). Am meisten profitieren die arme Bevölkerung in städtischen Gebieten, speziell Frauen und Kinder, da diese für die Haushaltsführung und somit auch für die Wasserversorgung zuständig sind. Basierend auf dieser Bewertung wird WSRP mit **gut (Stufe 2)** bewertet.

Effizienz ist ein Maß für die Angemessenheit der für eine Entwicklungsmaßnahme eingesetzten Ressourcen zu den damit erzielten Resultaten (Leistungen und Wirkungen).

Die Effizienz von WSRP bei der Verbesserung des Zugangs zu unbedenklicher Wasserversorgung wird besonders durch den niedrigen Investitionsbetrag zur verbesserten Wasserversorgung der armen urbanen Bevölkerung demonstriert: WSTF finanziert Wasserkioske die nur eine Investition von 8 - 15 € pro Person benötigen. Des Weiteren trägt die Organisationsstruktur des Programms mit ihrem hohen Grad an Geberkoordination (unter deutschen und internationalen Gebern) dazu bei, Leistungen und Wirkungen in einer effizienten Weise zu generieren. Die Effizienz wird daher mit **gut (Stufe 2)**, voll den Erwartungen entsprechend und ohne wesentliche Mängel bewertet.

Nachhaltigkeit ist das Maß für die Wahrscheinlichkeit, dass die positiven Wirkungen der Entwicklungsmaßnahme über das Ende der Unterstützung hinaus fortbestehen. Obwohl WSRP versucht, eine Grundlage zum Erhalt der erreichten direkten und indirekten Wirkungen durch eine Reform des rechtlicher Rahmens und der Institutionen zu schaffen, bleiben vielfach Zweifel bestehen, ob die erreichten Wirkungen tatsächlich erhalten bleiben können. Die Evaluatoren schätzen die Nachhaltigkeit als positiv für die unabhängige und kompetente Arbeit der Regulierer WSRB und WRMA und die Sektorkoordination ein. Gefahren für die Nachhaltigkeit bestehen für alle Wirkungen, die auf fortdauernde Finanzierung und angewiesen sind, wie z. B. die Nachhaltigkeit von WSBs und WSPs, wenn diese nicht zu größeren Wasserversorgungsunternehmen zusammengeführt werden. Diese werden auch nach Ende von WSRP kontinuierlich finanzielle Unterstützung zur Sicherung des Betriebs benötigen, da sie in den nächsten Jahren keine Kostendeckung zur eigenständigen Wartung oder aber zum Ansparen von Kapital zum Ausbau ihrer Infrastruktur, besonders in Wohnorten der städtischen Armen, haben werden. Externe Hauptrisiken für Nachhaltigkeit sind: (1) Zunehmende Energieengpässe die sich negativ auf die Wasserproduktion und -bereitstellung auswirken; (2) Hoher Grad der Urbanisierung gepaart mit Schwächen im Bereich Städteplanung, welche die Erweiterung von

Wassernetzen behindern; (3) Andauernde schlechte Zahlungsmoral der Kunden der Wasser- und Sanitärversorgungsunternehmen sowie der Nutzer von Wasserressourcen (private, kommerzielle und staatliche); (6) Fortdauernder Gebrauch von unsicheren Wasserquellen. Positive Impulse für Nachhaltigkeit sind hingegen auch zu verzeichnen, wie z.B. Verbesserungen im Wasserhaushalt und bei der Planung im Sektor. Die Gutachter bewerten die Nachhaltigkeit als **zufriedenstellend (Stufe 3)**. Die bisher positive entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben.

Obwohl viele Interviewpartner ein Kapazitätsdefizit im gesamten Wassersektor, speziell bei den WSBs und WSPs und den regionalen WRMA, CAAC und WRUA, was wiederum die Leistungserbringung im Wassersektor negativ beeinflusst, betonten, kommt das Evaluierungsteam bezüglich der Leistungsfähigkeit von Projektträger und Partner zu dem Schluss, dass in allen durch WSRP unterstützten Institutionen Kapazitäten gebildet worden sind. Im MWI wirkte sich die gesteigerte Leistungsfähigkeit positiv auf die Sektoreffizienz und die Harmonisierung der Sektoraktivitäten mit Sektorstrategien und –prioritäten aus. Aufgebaute Kapazitäten bei WSRB tragen zu einer verbesserten Regulierung und Steuerung der WSBs and WSPs bei. Im WSTF schlägt sich die gesteigerte Leistungsfähigkeit in professionell und transparent implementierten Ausschreibeverfahren sowie Monitoring und Evaluation von armutsorientierten Investitionsvorhaben nieder. In den unterstützten WSBs und WSPs führt die gesteigerte Leistungsfähigkeit zu verbesserten technische wie auch Managementfähigkeiten sowie verbesserter Wartung von WSV Infrastruktur. WSPs werden zu leistungsstärkeren Gruppen zusammengefasst und die generelle Leistungsfähigkeit der einzelnen WSPs ist verbessert. Durch Kapazitäts-Entwicklungsmaßnahmen bei WRMA wird die Aufdeckung und Sanktionierung von Wasserverschmutzung und exzessivem Wasserverbrauch unterstützt.

Bezugnehmend auf die Gleichberechtigung der Geschlechter kann festgestellt werden, dass sowohl Männer als auch Frauen von verbesserter Wasserversorgung profitieren. Da traditionell in Kenia die Wasserversorgung Aufgabe der Frau ist, wird durch verbesserten Zugang zu Wasser die Bürde der Frauen, sauberes Wasser zu holen, verringert. Zudem fördert das, durch das Programm verbreitete Wasserkiosk-konzept, die Beteiligung von Frauen als Wasserverkäufer. Eine Armutsorientierung findet durch den Schwerpunkt auf Förderung des Zugangs der überwiegend armen und sehr armen Bevölkerung in den unterversorgten Stadtrandgebieten zu WSV statt. Das Programm trägt zu den MDGs 7A, 7C, 7D, MDG 4A, MDG 5A, MDG 1A, 1C, MDG 3A und MDG 2A bei. Die Förderung nachhaltiger Entwicklung wird durch den holistischen, prozessbasierten und wertebasierten Ansatz deutlich.

Resultierend aus den geschilderten Bewertungen lassen sich folgende Schlussfolgerungen und Empfehlungen ableiten:

- I. Obwohl die Sektorreform stattgefunden hat – sichtbar in der Etablierung der neuen Institutionen, dem Transfer von MWI Personal zu den Institutionen, der Einführung von kommerzialisierter WSV und neu aufgestellte Strukturen und Verfahrensweisen für WRM – müssen MWI und WSRP die Weiterführung der Sektorreform vorantreiben. Dabei sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden: (a) Unterstützung der finanziellen Nachhaltigkeit und Autonomie der Sektorinstitutionen, (b) Verringerung der Überschneidungen zwischen den alten und neuen Strukturen/Institutionen und (c) Verbesserung der Koordination und Harmonisierung zwischen den Sektorministerien (z.B. zwischen dem Gesundheitsministerium und dem Landwirtschaftsministerium) und Entwicklungspartnern (SWAP-Ansatz).
- II. MWI und WSRP sollten die Überarbeitung und Umsetzung des Transferplans vorantreiben und dabei die ausstehenden und neu entstehenden Aspekte wie Transfer des Personals und Anlagen und Restrukturierung der Ministeriumsabteilungen thematisieren.
- III. MWI und WSRP sollten das aufgebaute SIS überarbeiten und dabei Aspekte wie effiziente Messbarkeit und jährliche Berichterstattung der Indikatoren, (Datenakquise durch Sektorinstitutionen, geringerer Schwerpunkt auf eigene Datenerhebung durch Umfragen) sowie Darstellung der Leistungsfähigkeit der Sektorinstitutionen berücksichtigen.
- IV. MWI und WSRP sollten weiterhin die Wichtigkeit der Durchführung von Sanitärmaßnahmen betonen da die Entwicklung des Sanitärsektors nach wie vor hinter Wasserversorgung und WRM liegt. Hierfür sollte die Komponente 5 in der nächsten Programmphase weitergeführt werden und auf eine verstärkte Kollaboration zwischen den Ministerien für Gesundheit und Wasser hinarbeiten.
- V. WSRP sollte weiterhin WSRB bei Ihren Bemühungen, leistungsbasierte Tarifierpassungen zu verwirklichen, unterstützen. Diese Tarifierpassungen sollten auf lange Sicht die tatsächlichen O+M Kosten der WSBs und WSPs decken. Diese Unterstützung sollte ebenfalls von MWI-Seiten erfolgen (Mitarbeiterressourcen und Unterstützung des WSRB in der Außendarstellung).
- VI. Zudem sollte WSRB stärker in ihren Bemühungen zur Leistungsberichterstattung (WARIS) unterstützt werden. MWI sollte den WVU und WSBs die Relevanz und Notwendigkeit der Datensammlung, der, -qualität und -validität deutlich kommunizieren.

- VII. Zur Sicherung der WARIS Datenqualität, -validität und -rechtzeitigkeit sollte WSRB die Angestellten der WVU und WSBs erneut hinsichtlich Datenerhebung und Nutzung der Daten für das eigene Management schulen.
- VIII. Im Rahmen der Kommunikation mit MWI, WRMA und MoA sollte WSRP die Wichtigkeit der Sammlung von Wassernutzergebühren hervorheben. WRMA sollte weiterhin die Zahlung von Wassernutzer- und Wasserverschmutzungsgebühren erzwingen, wie im Falle von KENGEN. Die Landwirtschaftsindustrie sollte ebenfalls Wassernutzergebühren abführen. Hierfür sollte eine Übereinkunft mit dem Landwirtschaftsministerium geschlossen werden. Ferner sollte das MWI WRMA stärker bei seinen Bemühungen um finanzielle Nachhaltigkeit und Sicherung der Wasserressourcen unterstützen.
- IX. Gute Regierungsführung bleibt eine Herausforderung, trotz der bisher durchgeführten Weiterbildungsmaßnahmen in diesem Bereich. Die Prinzipien Guter Regierungsführung, Transparenz und Rechenschaftslegung werden noch nicht in allen Institutionen komplett verfolgt. Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen von Seiten MWI und WSRP werden hierzu benötigt.
- X. Weitere Sensibilisierung hinsichtlich der ausschließlichen Verwendung von sauberem Wasser und der Durchführung von Hygienemaßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität sowie für die Zahlungsakzeptanz für sauberes Trinkwasser und Wassernutzung ist notwendig. MWI, WSRP und verantwortliche Institutionen sollten hierfür kollaborieren und eine Kommunikationsstrategie entwickeln. Die bereits in Phase 1 von WSRP entwickelte Kommunikationsstrategie sollte hinsichtlich ihrer Eignung für diese Zwecke überprüft werden.
- XI. Viele kleine WVU existieren, die keine finanzielle Nachhaltigkeit erreichen aufgrund fehlender Kapazitäten, Managementkompetenzen und schlechter Infrastruktur. Dies führt auch zur schlechten WSV und Leistungsfähigkeit der Unternehmen (speziell hinsichtlich Zählwerterfassung, WSV Reichweite, O+M Kostendeckung, Wartung und Instandhaltung). Deshalb sollte die Wichtigkeit des Konzepts zur Gruppenbildung von kleinen WSV weiterhin betont werden und flächendeckend in den Wassersektor durch MWI und WSRP eingeführt werden.
- XII. Regionale WRMA, WRUAs und CAAC brauchen weitere Unterstützung (finanziell und auch hinsichtlich Weiterbildungsmaßnahmen), um die regionalen Einzugsgebietsmanagementpläne zu entwickeln und umzusetzen. Wassernutzer sollten befähigt werden, im Rahmen des Ressourcenschutzes mitzuarbeiten. Maßnahmen bezüglich Bewusstseinsbildung, Kommunikation, Organisation,

Führung, Konfliktlösung sowie finanzwirtschaftliche Fertigkeiten wie Beschaffung, Buchhaltung und Rechnungsprüfung sind dabei notwendig.

Anhang 1: Soll-Ist Vergleich der Indikatoren

Gesamtziel: Der nachhaltige Zugang der städtischen Armen zu unbedenklichem Trinkwasser und Basisanitärversorgung ist erhöht und die Wasserressourcenbewirtschaftung ist verbessert.

■ Rot: Noch nicht erreicht
■ Gelb: In Bearbeitung
■ Grün: Erreicht

Gesamt Indikator 1:

Mindestens 1,6 Mio. Arme in den unterstützten Städten haben zusätzlich Zugang zu unbedenklichem und erschwinglichem Trinkwasser

Status 2008: 19.200 Haushalte
Befragungsergebnisse: Unbedenklichkeit und Erschwinglichkeit des Wassers bestätigt

Gesamt Indikator 2:

Mindestens 500.000 Menschen in nicht ausreichend versorgten Haushalten und öffentlichen Einrichtungen in ausgewählten städtischen Armutsgebieten nutzen kreislauforientierte Sanitärsysteme.

Status 2008: 15.000 Personen, 50 Bauern, 5 Schulen

Gesamt Indikator 3:

80% der Wasserentnahmen und 50% der Abwässereinleitungen in den vier geförderten Teileinzugsgebieten erfolgen in Übereinstimmung mit den von der Behörde zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen erteilten Genehmigungen

Status 2008: Keine Daten vorhabend, Interviewberichte bestätigen Verbesserung

Gesamt Indikator 4:

In den von deutscher Seite geförderten Gebieten haben die Wasser- und Sanitärversorgungsmaßnahmen die Lebensqualität von Männern und Frauen verbessert

Status 2008: Befragungsergebnisse deuten auf Verbesserung der Lebensqualität hin

Komponentenziel 1:

Die Effizienz des Ministeriums für Wasser und Bewässerung (*Ministry of Water and Irrigation / MWI*) zur Steuerung und Koordinierung des Wassersektors ist verbessert.

Indikator 1: Mindestens ¾ der in den jährlichen Wassersektorkonferenzen vereinbarten Aufgaben werden von den relevanten Akteuren erfüllt

Status: erfüllt 100%

Indikator 2: Mindestens ¾ der jährlichen Aktivitäten aus dem armutsbezogenen Umsetzungsplan des MWI werden von den Sektorinstitutionen umgesetzt

Status: erfüllt 100%

Indikator 3: Wenigstens zwei der insgesamt sieben Wasser- und Sanitärversorgungsbehörden (*Water Services Boards / WSB*) liefern ihre mit den Dienstleistern vereinbarten Planungen zum Sektorinvestitionsplan des MWI im Februar eines jeden Jahres ab

Status: teilweise erfüllt– LV5 & LVN entwerfen ihr Pläne

Indikator 4: Das MWI nutzt die Inhalte des Sektorinformationssystems (SIS) zum Verfassen der jährlichen Berichte über die Leistungsfähigkeit im Wasser- und Sanitär-Subsektor

Status: erfüllt, Bericht 2007, 2008 vorhanden

Komponentenziel 2:

Regulierungs- und Finanzierung für die Wasser- und Sanitärversorgung (WSV) sind verbessert.

Indikator 1: Die Regulierungsbehörde nutzt die erhobenen Daten über die städtischen Wasserversorger (einschließlich Gebührensysteem) zur Bewertung und Sanktionierung der Leistungsfähigkeit der Versorger

Status: teilweise erfüllt, 2008
 Tarifierpassungen als Sanktionsmechanismus eingeführt

Indikator 2: Die wesentlichen Leistungskennziffern (Kostendeckung, Hebeeffizienz, Wasserverluste) von mindestens 2/3 der städtischen *Water Services Provider (WSP)* (derzeit 80) sind öffentlich zugänglich

Status: teilweise erfüllt.
 2008 Impact Bericht mit Daten von 50% der WVUs, 2009 Impact Berichts mit 41% der WVUs

Indikator 3: In ausgewählten Gebieten ist die Anzahl der städtischen Armen mit Zugang zu nachhaltiger Wasserversorgung um 300.000 gestiegen.

Status: in Arbeit, in 2008 19.200 Personen

Indikator 4: Mindestens 50% der unterstützten Wasserkioske (insgesamt ca. 250) werden von Frauen betrieben.

Status: teilweise erfüllt.
 Befragungsergebnisse zeigen das 42% der Betreiber weiblich sind

Komponentenziel 3:

In ausgewählten kommerzialisierten städtischen Dienstleistungsunternehmen ist die WSV verbessert.

Indikator 1: Die tägliche Trinkwasserversorgungszeit in den Städten der Region *Lake Victoria North (LVN)* ist auf mindestens 10 Stunden erhöht

Status: WARIS Daten 2007: 10 Stunden, Befragungsergebnisse 2008: 13h +/- 4 Stunden

Indikator 2: Bei mindestens der Hälfte der registrierten WSP entsprechen mehr als 90% der untersuchten Trinkwasserproben den kenianischen Normen.

Status: WARIS Daten 2007: 52% der WVU entsprechen den Normen. Befragungsergebnisse: Generelle Verbesserung der Wasserqualität.

Indikator 3: Die maximale Reaktionszeit, um verstopfte Abwasserkanäle freizubekommen, ist in den Städten in LVN auf 24 Stunden reduziert

Status: erfüllt

Indikator 4: Mindestens drei der sechs unterstützten WSP decken ihre Betriebs- und Wartungskosten durch Einnahmen

Status: erfüllt

Komponentenziel 4:

Die Leistungen der Behörde zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen (*Water Resources Management Authority – WRMA*) sind verbessert.

Indikator 1: Die landesweit von der WRMA eingenommenen Gebühren für Wasserentnahme und Abwässereinleitung nehmen in jedem Jahr um mindestens 500.000 EUR zu

Status: Keine Daten vorhanden. Interviewpartner bestätigen eine Verbesserung

Indikator 2: Mindestens 30 Fälle (derzeit 2) von Wasserverschmutzung oder übermäßiger Entnahme werden von Mitarbeitern der WRMA in Zusammenarbeit mit den *Water Resources User Associations (WRUA)* und *Catchment Area Advisory Committees (CAAC)* jährlich aufgeklärt und sanktioniert

Status: Bisher 5 Fälle

Indikator 3: Die Strategie der Bewirtschaftung in den sechs größeren Einzugsgebieten ist mit den Akteuren abgestimmt und liegt dem MWI zur Verabschiedung vor

Status: Tana & LVN Verabschiedet, weitere 4 in entworfen, jedoch noch nicht Verabschiedet

Indikator 4: In mindestens sechs Teileinzugsgebieten entsprechen die mit den relevanten Akteuren (WRUA, CAAC, WRMA) abgestimmten Bewirtschaftungspläne der Strategie der Einzugsgebietsbewirtschaftung.

Status: 4 in LVN & Tana, weitere 18 in Bearbeitung

Komponentenziel 5:

Strategien und angepasste Lösungen für Ecosan sind erfolgreich eingeführt.

Indikator 1: Die Verantwortlichkeiten für kreislauforientierte Sanitärsysteme auf nationaler und operativer Ebene sind innerhalb der Institutionen des Wassersektors fest vereinbart (Gutachter).

Status: in Bearbeitung

Indikator 2: In ausgewählten städtischen Armutsgebieten und öffentlichen Einrichtungen nutzen mindestens 50.000 Personen kreislauf-orientierte Sanitärsysteme (bislang keine, MWI Sektorbericht).

Status: 15.000 Personen

Indikator 3: Mindestens zwei kommerzielle Versorger verfügen über die für Bau und Betrieb der Ecosan Anlagen nötigen Erfahrungen (derzeit keine Erfahrung; Monitoring der Anlagen).

Status: in Bearbeitung, Pilotmaßnahmen umgesetzt, zeigen das WVU noch Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben

Indikator 4: Mindestens 100 Kleinbauern verwerten die Produkte aus der Abfallbehandlung der Ecosan-Systeme entsprechend der WHO-Richtlinien (derzeit noch keine Verwertung; Gutachten).

Status: 2008: 50 Bauern

gtz